Mr. 37.

Bränumerationspreis: Im Comptoir ganzi. ft. 11, halbj. ft. 5.50. Hir bie Zustellung ins Haus halbj. 50 fr. Vitt ber Bost ganzi. ft. 15, halbj. ft. 7.50.

Donnerstag, 15. Februar

Infertion & gebühr bis 10 Beilen: 1mal 60 fr., 2m. 80 fr., 3m. 1 fl.; fonft pr. Beile 1m. 6 fr., 2m. 8 fr., 3m. 10 fr. u. f. w. Infertionsftempel jedesm. 30 ft.

1866.

Amtlicher Theil.

Der Staatsminifter hat ben Studienbibliothefar in Rlagenfurt Dr. Ignag Tomafchet zum Univerfitate. bibliothefar in Grag ernannt.

Rechnungsbepartement berfelben erledigte fuftemifirte Rechnungerathestelle bem mit bem Titel und Charafter eines Rechnungerathes bafelbft angestellten Ludwig Rinbermann verliehen.

Nichtamtlicher Theil.

Laibach , 15. Februar.

Die "Conft. Defterr. Zeitung" halt es aus Unlag der haarspaltenden und doch mehr gur Berwirrung als Rlarung ber Sachlage führenden Deutungen der Regierungeaußerungen über ben ungarifden Abregentwurf für geeignet, hervorzuheben, es fonne feinem Zweifel unterliegen, daß fich die Regierung, nachdem der ungarifche Landtag feine Forderungen in einer Adreffe formulirt, fofort vollständig flar barüber gemefen, welche biefer Forderungen fie unbedenflich, welche fie in gewiffen Brenden zugefteben, welche endlich fie unbedingt nicht zugefteben werde. Aber es mird eben verhandelt, und wenn fich innerhalb bes Rahmens eines fest beschloffenen Programms immer noch Raum für die eine ober die andere Rongeffion finden mag, fo wird doch feiner der verhandelnden Theile die Berhandlung ichon damit eröffnen tonnen, baß er, mas er gefordert und beziehungsweife geboten, unter allen Umftanden ale fein lettes Wort hinftellt. Dann mare eben feine Berhandlung mehr möglich, bann wurde nur einfach zwifden Unnehmen und Ablehnen die Wahl gegeben fein. Wir maßen uns nicht an, barüber unterrichtet zu fein, bis zu welchem Bunft die Regierung Ungarn gegenüber möglicher Weife in ihren Bugeftandniffen vorschreiten und über welchen Bunft fie unbedingt mit ihren Zugeftandniffen nicht hinausgeben wird, fo wenig wir andererfeits wiffen, wie weit etwa der ungarifche Landtag feine Forderungen fallen gu laffen oder zu ermäßigen geneigt fein mag. Wir möchten, wie gefagt, nur daran erinnern, daß Regierung und Landtag mit einander verhandeln und daß der Begriff einer Berhandlung es nicht allein nicht bedingt, daß der eine verhandelnde Theil fich fchlieflich vollständig gu bem Standpunfte bes anderen befennt, fonbern bag ein Ergebnig ber Berhandlungen um fo ficherer und rafcher

gu hoffen ift, wenn beide Theile fich einander entgegen- | beiden deutschen Großmachten fein Rotenwechsel ftattgetommen. Wenn man annehmen wollte, daß Regierung und Landtag, die Regierung in ber Thronrede, ber Land= tag in ber Abreffe, ichon bas unwiderruflich lette Bort gesprochen, so murbe von einer Berhandlung überall nicht mehr die Rede fein fonnen. —

Wenn übrigens etwas geeignet ift, bas Buftande-Die foniglich ungarifche Soffanglei hat die bei bem tommen bes Ausgleiches gu fordern, fo ift es, nach ungarifden Blattern felbft, bas in feiner großen Dehrheit aus unabhangigen, burch Beift, Befit, Erfahrung, eble Befinnung hochstehenden Batrioten beftehende Dberhaus, welchem nach ben neuen Statuten vom Jahre 1848 das Recht auf Abfassung einer besonderen Adresse guftehen wurde. "3bot Tanuja" fieht in bem Oberhaufe ein heilfames Begengewicht und erinnert baran, wie por 17 Jahren in der Debrecginer Rirche der unüberlegte und allzu feurige Phaeton aufflog, freilich nicht, ohne das Schicffal feines Borbildes zu theilen.

Der Telegraph hat une feitdem das Refultat ber Magnatentonfereng gebracht. Die Majoritat für die Conderadreffe mar weit überwiegend, wie man dies

Dbwohl une ber Inhalt ber Abreffe bie jest unbefannt ift und Diefelbe fich vielleicht wefentlich nicht von ber bes Abgeordnetenhaufes unterscheiden durfte, wollen wir bod fcon die Erlaffung derfelben ale ein gunftiges Omen für bas Buftandetommen bes Musgleiches begrüßen.

Defterreich.

Wien, 12. Februar. (G. C.) Wir find ermachtigt, die von bem "Gremden Blatte" vom 11. b. Dt. gebrachten, einem Befter Briefe entnommenen angebliden Außerungen Gr. Erzelleng des Berrn Staatsminiftere über tie Bedingungen, unter welchen er die Ernennung eines ungarifden Minifteriums Gr. f. f. apoftolifchen Majeftat einrathen wolle, fo wie die weitern hieran geknüpften Auslaffungen - als ganglich unbegrundet ju erflaren. - Cbenfo ift die Deldung bes ,Mahrifchen Korrefpondenten" über die angeblich befchloffene Auflösung ber zieleithanischen Candtage und ben Bufammentritt ber neugemählten Landesvertretungen gegen Ende des Commers - völlig aus der Luft ge-

- 13. Februar. Gine Biener Rorrespondeng ber "Brestauer Zeitung" will von einer angeblich bier eingelaufenen Rote bes Grafen Bismard miffen, worin die Gafteiner Konvention - "gefündigt" wird. Sier ift von einer folden Rote nichte befannt, wie benn über-

funden haben durfte, der die befinitive Beftaltung ber Serzogthümer zum Begenftande gehabt hatte. (2Br. Abdpft.)

Erieft, 10. Februar. Dan nimmt allgemein an, daß die Rommiffion, welche der hiefige gandtag gur Behandlung bes Untrages von hermet und Ronforten (bag italienifch ausschlißlich die offizielle Sprache in Trieft fein folle) ernannt hat, ben einfachen Uebergang zur Tagekordnung empfehlen werbe. (3ft den neueften Nachrichten gufolge gedehen. Unm. d. R.) Genehmigt dies ber Landtag, fo ge= langt nach dem, was man in ben verschiedenften Rreifen ber Triefter Bevolferung - in italienischen, beutschen und flavischen - bort, bas öffentliche Urtheil ber großen Majoritat unferer Stadt in ber furgeften und treffendften Form zu einem authentischen Ausdruck. Der gefunde Sinne ber gebildeten Triefter hat über ben Un= trag bereits ben Stab gebrochen und theilt die Unficht, bag es zu viel Ehre für ihn mare, wenn der Ueber-gang zur Tagesordnung von der Angabe ber Motive (Ir. 3tg.) begleitet würde.

Deft, 12. Februar. Dem "Llond" geht ans einer Quelle, welche er für authentifch halt, die Mittheilung gu, daß der Rechtstontinuität in Ungarn in allen Buntten Bennge geleiftet werden wird. Gelbft ber wefentlichfte Theil der Forderungen dürfe zu den erreichbaren Dingen gehören. Rach Entgegennahme ber Abreffe werde ber Landtag aufgefordert werden, alle barin verheißenen Berathungen über die lojung der Berfaffungefragen fortzufegen und die bezüglichen Gefetzentwurfe vorzubereiten. Rachdem jedoch nur ber gefronte Ronig Gefete fanktioniren kann, werde Se. Majestät für ben Alt der Krönung und die Sanktionirung ber Gefete ein ungarifches Minifterium ad hoe ernennen, vielleicht nur ben Minifterprafidenten und ben Minifter bes Innern, benen die Kontrafignirung der Befetartifel gufteht. Das Schickfal des Ministeriums nach Sanktionirung der die Regelung ber ftaaterechtlichen Berhaltniffe bezweckenden und ju vereinbarenden Wefete hange von diefen Bereinbarungen zwischen Rrone und Landtag ab. -- In ber bentigen Magnatenfonfereng waren bei 200 Mitglieder anme-Die Majoritat erflarte fich für eine Separatabreffe. Graf Unton Szecfen erflarte, Diefelbe werde von den Pringipien der Deputirtenabreffe nicht abweichen. Morgen findet in Ungelegenheit der Abreffe eine öffentliche Gigung ber Magnatentafel ftatt.

Mgram, 10. Februar. Die froatifchen Blatter bringen noch feine meritorifche Beurtheilung ber ungarifden Adreffe, nur "Bogor" macht nebenbei die Bemerfung, diefelbe fei gang barnach angethan, bie gegen haupt feit bem Abichluffe ber Konvention zwijden den ben Racfi'ichen Abregentwurf erhobenen Ginwendungen

feuilleton.

Die Frankin.

Driginalnovelle

von Sohann Schoner.

(Fortsetzung.)

Die Frantin ftedte bas Gelb mit bangem Bergen ein. "Ich werbe, weil ich felbft nur lefen, aber nicht fcyreiben tann, vom Nachbar einen Brief an meinen Sans auffeten laffen und bie gehn Gulben hineinthun, und Gie fonnten wohl fo gittig fein, es morgen ne mitnehmen.

"Go, fo, bem Sans gehört bas Geld ?!"" fagte ber Raufmann.

"Warum fragen Gie benn, herr Ignat ?" ""Jenu, ce haben gestern bie herren Studenten bei mir ein Glas Bein getrunfen, Abends fpat, und ba wurde benn fo Mandjes gefagt -""

"Bas benn, herr Ignat, was benn? Was hat Schul= den juline über meinen Sans geredet ?"

Der ichlane Kaufmann merkte fogleich aus ber ungeheueren Aufregung ber Frantin , baf fie von bem Treiben ihres Cohnes einige, aber unbestimmte Radyrichten erhalten hatte.

"Troftet Euch,"" fprach er, "3hr wißt ja, bie Leute fprechen selten Gutes von Ginem. Als meine erfte Frau gegeftorben war, ba habt 3hr auch ju meinem Schwager gefagt, ich hatte fie gu Tob geargert, und es war doch eine blaffe Ber= läumdung, Frankin, was 3hr damals fprachet."" Und herr Ignah lachte geschäftsmäßig. Die Frankin aber entgegnete: "Das hat Euer Schwager gefagt, und bem hat es feine fterbende Schwester bertraut, herrn Ignat. 3ch bin unichulbig, ich habe nicht ein unter meiner Linde faß und weinte , baß Gie ihm feine Gaden nehmen."

vor die Thure gefiellt hatten. Aber fagen Sie, was haben die herren Studenten über meinen Sans gefprochen ?" - "Die Ginen bas, die Anderen jenes. Der halt ihn für einen gumpen, ein Anderer vertheidigt ibn."" Seimlich erinnerte fich aber ber Raufmann, daß mur die Lumpen fich des Sans angenommen hatten.

"Der Schulzenjulius," mas hat ber gefagt ?"

""3ch weiß es nicht. Bringt mir nur ben Brief, ich nehme ihn gerne mit in die Stadt. Auch will ich nachsehen, wie es mit Eurem Sohne fteht, und Ench reinen Wein einschänten. Oftersamstag fehre ich zurfid.""

"Thun Gie das Berr Ignat, und ich will Ihnen von Bergen

Und die Frantin verließ mit einem mechanischen "In Gottes men !" bas Gewölbe bes falfden Kaufmann

III.

Der Brief ber alten Mutter an ihren geliebten Sans ent= hielt fein Wort des Tadels oder der Andeutung jener Todesangft, welche fie feinetwegen ausstand. Gie fürchtete in ber That , ihn gu verleten und fich feinen Unwillen gugugieben, fich feine Liebe gu verscherzen. Als fie benfelben dem Raufmann überreichte, lag Die Bitte auf ihrer Bunge, Berr Ignat moge ben Sans bod ein wenig ausspioniren und ihm, wenn es nothig fein follte, in ihrem Ramen die Leviten lefen. Doch bas alte Mitterchen vermochte es nicht, ihren Cohn ben bofen Bermuthungen des falfchen Mannes gu überliefern. Berr Ignat aber tam ihr entgegen, indem er von felbft verfprad, was fie ju bitten fid fchenete. Beil er voransfah, was er werde berichten fonnen, traf er Ginleitungen, es be= richten zu dürfen.

"Wie ich Euch beriprochen habe, ich will mich überzeugen, ob Sans der alte brave Student ift - und ich glaube es - und

Rach furgem Dant verließ die Franfin den Raufmann. 2118 fie ben Dorfmeg hinaufichwantte, murmelte fie: "Der Ignat

hat etwas vor, er ift mir gu freundichaftlich." Auch baburch geängstigt, verlebte bie alte Frankin in ber That eine Marterwoche. Bobin fie blidte, ftarrte ihr eine gang veranderte Belt entgegen. In Roth und Entbehrungen hatte ber Gedante an ihren Gohn, an ihren geliebten, waderen Sans fie nicht nur aufrecht erhalten, fondern mit Stolg erfüllt, und die armfelige Stube verwandelte fich in ihrem erheis terten glanzenden Ange in einen prachtigen Galon; die alten Rleider, welche taum mehr eine Reparatur ertragen wollten, nahmen ben Sochzeitsglang wieder an, durch ben fie bor vielen, vielen Sahren die Angen ber Sochborfer auf fich gejogen hatten. Das baufällige Bauschen ließ fie vom Rachbar, fo gut es geben wollte, ftuten, ben Bann bes Gartdens mit neuen Stateten, bas bemooste Dad mit neuen Schindeln fliden, und meinte, wenn fie auf bem Boben irgendwo ein Schaff unterftellen mußte, bamit ber eindringende Regen ben Eftrich nicht aufweiche, lächelnd zu fich felbft: "Gi, in einigen Jahren ift Sans ein pornehmer, reicher Berr; bann liegt ihm an ber Ralupe nichts; was follt' ich meine breihundert Bulden in fie hineinsteden und bann betteln gehen ?"

Sente fab die Frankin alles mit andern Angen an. 3hr Stol3 lag gertrimmert bor ben Stufen ber "Schulgerei" und im Be= molbe bes falfden Raufmanns. Mus ben Löchern ihrer Rleiber blidte eine Armuth, trofilos, unvertilgbar, ewig; es war ihr, als ware Sans geftorben. Raum nach bem Begräbnig ihres Mannes hatte bie Frantin eine folche Leere, eine fo britdende Berlaffenheit em= pfunden. 218 fie ben Gatter ihres Gartens ichloß und ihr morfces, holzernes Sauschen vor fich erblidte, fürchtete fich ihr guß, bie Schwelle gn betreten; die Bordermaner hatte fich längft ge= ob feine Reinde bloge Erdichtungen in die Belt ftrenen. 3ch fentt und eine formliche Ausbauchung befommen; die Frantin Wortden hinzugefügt, als 3hr Herr Schwager auf ber Rasenbant werbe mich jedenfalls Eures Sohnes wie meines eigenen ans schien das erst heute zu bemerken. Das dunkle Borhaus kam ihr fo unheimlich vor, und in ber leeren Stube angelangt, fant fie verurtheile noch entschiedener bas frühere Regierungs= fuftem, bringe noch weitläufigere ftaaterechtliche Erorterungen, bediene fich einer nicht minder entschiedenen des Miniftere ficht mahrlich nicht vereinzelt. Der 216. und Beinen. Buder war Anfange des vorigen Monate

Musland.

Munchen, 10. Februar. Ginem vielfach verbreiteten Berüchte gufolge hatte fich Regierungebireftor von Bogel zur Annahme des Portefeuilles des Staateminifteriums des Innern bereit erffart. Die Ernennung bes fünftigen Rultusminifters fcheint bagegen weniger befi-

nitiv festzusteben.

Die Rachrichten aus Stalien ftellen eine bedentliche Rrifis in Aussicht, fo eröffnete die raditale "R. Brtf. 3tg.", eine Freundin der italienischen Revolution, ihre Ueberficht. 3hr Mailander Korrefpondent berichtet fiber Unruhen, welche in Como aus Unlag ber Steuererhebung stattgefunden haben; aus andern Theilen des Ronigreiche haben wir ichon in ben letten Tagen ahnliche Mittheilungen gebracht. Die finanziellen Projette bes herrn Scialoja merben ohne Zweifel von ber Rammer verworfen werben. Etwas Befferes hat aber die Linke vorerft nicht entgegenzuseten, ba fie von einer burchgreifenden Militarreduttion eben fo wenig miffen will, ale die Rechte. Bas foll die Regierung thun? Der Korrefpondent ftellt eine demnachftige Rammerauf=

lösung in Aussicht. Floreng, 6. Februar. Die von der Regierung verlangte Bewilligung der provisorischen Beiterführung fceinlichkeit nach im Lauf Diefer Woche noch gur Ber- | Stalien richten wird. handlung fommen. Wie die Dinge heute ftehen, durfte Die Linke die Bewilligung verweigern. Es fei, heißt es Korrefpondeng ber frangofifchen Regierung bezüglich ber in biefem Lager, boch an der Zeit, die Bertrauensfrage romifchen Angelegenheiten foll, wie das "Memor. diplom." gu erheben und über die Stellung ber Parteien flar gu mittheilt, in Wien einen ausgezeichneten Gindruck herwerden. Es handle fich um ein neues Suftem ber Be- vorgebracht haben. "Bir haben schon früher bemerkt", ftenerung, es handle fich um eine allgemeine Reformi- fügt das genannte Blatt hinzu, "daß der neue Botschaf- rung ber Berwaltung. Wie soll man die Lösung sol- ter Desterreichs beim h. Stuhle Instruktionen erhalten der Fragen von einem Rabinet erwarten, bas an jedem habe, die ihm geftatten, die Aftion Frankreichs in Rom Tage feines Erscheinens in der Rammer befürchten muffe, zu unterftügen. In der That herrscht zwischen Berrn ce fonne ein Ingidenzfall von geringer Bichtigfeit ein v. Subner und herrn v. Sartiges die vollfte leberein-Mißtrauenevotum und eine neue Krife provoziren. Das ftimmung, natürlich innerhalb ber Grenzen der von Gefühl dieser Unsicherheit fommt in der Nachgiebigfeit Frankreich in der September-Konvention eingegangenen ber Minister nun oft genug jum Ausbrud. Wie weit Berpflichtungen." man in diefer Rachgiebigfeit geht, mag beispielsweise folgende in der Rammer abgegebene Erflarung des Diniftere bes Innern beutlich machen. Es handelte fich um die Wahlfähigfeit jener Beamten, die um bes Danbates willen auf ihren Gehalt verzichten. Der Minifter beibe Dajeftaten trafen Borfehrungen gu einem Mus. nahm die Partei der Opposition, die fich gegen die Bulaffung aussprach. Die Art, wie er es that, muß über= rafchen. Er erflarte, daß es nicht geftattet werden fonne, botichaft von dem Tode bes Ronigs der Belgier eintraf beren Aufgabe es fein wird, behufs Borbereitung ber polis ber Umgehung der Wefete freien Spielraum gu laffen, und daß ja leicht zwischen den Miniftern und ben Beamten ein heimliches Uebereinfommen Plat greifen fonne, wonach jene die abgeordneten Beamten, ftel nur die Loofung glücklich aus, im Benuß ihres Behaltes, viel- feten, aber das Komplott murde entdecht, Batico ver- icon ihre Arbeiten unter dem Borfit des Statthaltereirathes leicht nur unter anderer Form, belaffen, jenes Behalts, haftet und vor ein Kriegsgericht gestellt. - Zwischen Sehn begonnen haben. auf den die Abgeordneten gur Ueberliftung ber Ram- Browneville und Matamoros herricht, allen politifchen mer und des Landes Bergicht geleiftet hatten. Die Begereien und Demonstrationen jum Trot, ein reger der Sympathie Dalmatiens fur Ungarn. Gine bal Linte nahm diefe Erflarung mit finrmifdem Beifall Sandeleverfehr und im Safen Bera. Erug ein ichon feit matinifde Attiengefellicaft geht mit der Abficht um, in auf; hatte es boch nicht leicht ber Ruhuste aus ihrer mehr als gehn Sahren nicht gefehenes Leben. Schr Spalato ein Gebaude nach dem Muster ber Brofuratien

tigung nicht allgu feierlich und fcwer nimmt und ber Staaten eingetroffen, auch von frangofifchen Manufat-Beift der Diffideng durch alle Breife meht. Der Fall turen, echten und foliden Bijouterien, Barifer Artikeln Sprache und enthalte noch mehr Forderungen als der geordnete Cortese, vor wenigen Monaten noch Minister bedeutend im Preise gestiegen. — In der "France" erNackische Entwurf.

Gerdnete Cortese, vor wenigen Monaten noch Minister bedeutend im Preise gestiegen. — In der "France" erder Justiz und Siegelbewahrer, machte just auch in einer greift heute Herr v. Lagueronniere wieder zum ersten
der letzten Sitzungen die wunderliche Mittheilung, daß Male seit dem Tode seines Bruders das Wort, um es eine große Summe öffentlicher Gelber gabe, mit bie megifanifche Bolitif ber Regierung gegen die Angriffe benen die Minister nach Willfür und ohne Rechnungs. führung gar leicht verfügen fonnten, und bezieht fich babei auf eine Raffe, aus ber er felbft auf ausbruck. lichen Bunfc bee Ronige hatte fcopfen muffen. Marchese Bepoli, in den Areisen ber Regierung so wohl unterrichtet und seinerzeit Minister, erflart von der Rednerbühne aus, daß die "Opinione" ein offizioses Blatt fei und alles, mas man darin feit einiger Zeit gur Schande und Berdachtigung der Rammer habe lefen fonnen, direft aus bem Schofe ber Regierung gefom= men fei. Diefe Sprache führen die fogenannten Dlo. berati und zum großen Ueberfluß noch bei ber Berhandfung von Gegenständen untergeordneter Bedeutung.

Florenz, 12. Februar. Die Depefche des Ge-nerale Comarmora vom 6. d. Mt. an den italienischen Gefandten in Madrib fagt: 3ch beauftrage Gie, ben Minifter des Mengern, Berrn Bernudez de Caftro, gu erinnen, bag, wenn die September-Ronvention auch im Prinzipe der Nicht-Intervention hulbigt, fie dennoch die Unwendung diefes Bringips bestimmten Bedingungen unterordnet. Diefe Bedingungen geben ausschließlich Franfreich und uns an. Gie merben baher folgegemäß erflären, daß für die anderen Dachte ihre Richtintervention in die politifchen Angelegenheiten Rome ftete ein bes Budgets auf andere zwei Monate wird aller Bahr- rein einfaches Prinzip bleibt, wonach fich unveränderlich

Rom. Die Beröffentlichung ber biplomatifchen

Baris, 8. Februar. Die neuesten Rachrichten aus Mexito lauten gufriedenftellend. Die Raiferin Charlotte hatte erft am 30. Dezember Buebla verlaffen, ber Raifer war ihr nach Gan Dartin entgegengereist und burch Intelligeng und 99.584 burch ben fruheren Rechts= fluge nach Cuerna Bacca, wo bie Befandten Frantreichs und Großbritanniens fie erwarten follten, als die Trauer- Landeshaupt ftadt eine Rommiffion niedergefest werden, und dieses Borhaben vereitelte. Die Burififation macht tifden Reorganisirung von den gegenwärtigen allenthalben Fortschritte, die Banden werden immer Beamten diejenigen zu bezeichnen, welche in die neue Orgas seltener; ein entlassener Oberft Gregorio Batico vers nisation binübergenommen werden sollen. Gine solche Koms fuchte ein Pronunciamiento in Morelia in Szene zu miffion foll in Lemberg bereits niebergefest fein und auch

gu entfraften, benn die ungarifche Adresse fei noch lan. Ditte wagen wollen, fo gu fprechen, obgleich man betrachtliche Sendungen waren dort namentlich von ger, greife noch weiter ale bis jum Jahre 1861 juruck, es hier in Sachen bes Miftrauens und ber Berbach. Betrolol und verarbeitetem Gifen aus ben Bereinigten des herrn Duvernois in ber "Breffe" gu vertheidigen. Dan vernimmt, bag ber Bifomte auch im Senat fich über diefen Wegenftand vernehmen laffen werde. - Die berühmte Gemäldesammlung des Grafen d'Espagnac foll bemnachst öffentlich versteigert werden; fie war feit Auf. lojung der Galerie Pourtales die fostbarfte Privatfammlung bon Baris.

Madrid, 8. Februar. General Brim hat an bas progreffiftifche Romitee ein Schreiben gefchictt, in welchem er von feinem Berfahren Rechenschaft ablegt und einige Beschwerden bezüglich der letten Er-

eigniffe erhebt.

Amerifa. Die verschiedenen fübamerifanis ich en Republiten haben, wie verlautet, trot der fie bindenden Befchluffe bes Rongreffes von Lima, in Chili erffaren laffen, bag fie nicht gefonnen feien, fich an den Feindseligkeiten gegen Gpanien gu betheiligen. 3m Gegentheile riethen fie ber Republit eine verfohn. liche Politit im beiberfeitigen Intereffe auf bas bringenofte an.

Tagesneuigkeiten.

- Die von mehreren Blattern gebrachten Nachrichten über ein angebliches Unwohlsein Gr. Erzelleng des herrn Ministers bes Meußern Grafen Den &borff find, wie die "G.-C." melbet, völlig aus ber Luft gegriffen. Ge. Erzelleng befindet fich gang wohl und ift in ben letten Tagen, wie fonft , ununterbrochen ben Geschäften obgelegen.

Die Gemeindevertretung von Gitschin (Böhmen) hat in ihrer Sigung vom 8. Februar d. 3. Ge. Erzelleng ben herrn Staatsminifter Grafen Belerebi einstimmig

jum Chrenburger ernannt.

- Gine Ausgabe von Photographien aller bemerkenswerthen Grabmaler ber Biener Friedhofe ift foeben in Wien erschienen.

- Nach aus amtlichen Quellen entnommenen Daten waren, wir wir im "Gurgony" lefen, gu ben Bablen bes gegenwärtigen Landtages im ganzen Lande 705.056 Babler eingeschrieben; bavon waren ber Qualififation nach 484.013 Grundbefiger, 43.102 Sandwerter, 217 Fabrilsbefiger, 3596 Sandelsleute, - 43.789 burd Gintommen, 30.755 titel (Adel) qualifizirt.

- Wie bie "Gag. nar." erfahrt, foll in jeber

- "B. Raplo" berichtet über folgende Rundgebung

ger, d. h. bie Uhr) fteben geblieben war. Ber bas Biden einer Schwarzwälderin gewöhnt ift, ber erschridt über die Grabesftille nach ihrem Ablaufen. Der Frankin fehlte die Kraft, die Uhr auf= augiehen. Berfunten in duntle Traume, burch bie Qualen ber Ungewißheit über bas Beiligfte ihres Bergens, von bem fie mehr ale von Speife und Trant gelebt hatte, in ihrem Innerften ge= brochen, blieb fie auf der Ernhe fiten, ohne etwas Bestimmtes gu fühlen. Es fam ber Mittwoch - Die Landlente nennen ihn ben frummen Mittwoch - es folgte ber grine Donnerstag und ber Charfreitag, mahre Leidenstage filr die Frantin. Alle ihre Bemithungen, fiber Sans bestimmtere Radprichten gu erfahren, fceiterten an ber Diplomatie ber Banern. Alle wußten unn fcon die Beranderung, welche mit ihrem Sohne vorgegangen war, aber alle gingen an ihr mit fillem Lacheln vorüber, feiner theilte ihr das Mindeste mit; doch nicht das Mitleid fchrieb ihnen biefe Sumpfglatte vor, fonbern ihre Schwache fürchtete fich vor ber Anfregung und ben Folgen, die burdy eine Mittheilung in ber Geele bes alten Beibes entfteben fonnten. Da lag am Charfreitag bie arme Frankin auf dem Rirchen=

pflafter vor bem großen Krugifig, welches jum Ruffe vor die Gläubigen gelegt wird, und betete inftandig für ihren Gohn; bin= ter ihr fagen in ben halbleeren Banten Beiber, bie fich bes Un= glude ber Miten freucten, und Dlanner, Die jahrelang ben Pfarrer pon bem fugen Bergen Befu, von ber unbefletten Empfängniß Mariens, von ber Unverganglichfeit ber fatholifchen Rirche hatten predigen hören, die nun aber am Grabe bes Beilandes hohnlach= ten einem brechenben Mutterherzen. Auf ben Anien rutichte bie reiche Raufmannsfran von ihrer Bant bis gu bem Krugifig vor bem Rommuniongeländer, und alle Unwesenden lobten die Fromhinraufchenden Frau; die aber fprach in ihrem Bergen, ale fie

auf die roth und blau bemalte Lade, neben ber ber Gager (Bei= Iftarte ber Frantin war von jeher die Erbarmlichfeit ber Rauf= mannegattin nicht entgangen, und von wem ber Gemeine fich erfannt weiß, ben haßt er.

> der hoffnung auf ihren Cohn es verfäumt, fich Freunde gu machen, hatte gu offen geantwortet auf jede Frage und gu beffern gefucht, wen fie auf Abwegen geschen. Manchem Aberglauben war fie ausgewichen und badurch bei ber Beiftlichkeit in fiblen Ruf ge= fommen; deshalb wurde fie auch von den übrigen Sochdorfern gemieden, wenn die Befürchtung nahe lag, ber Biarrer fonnte bon etwa 15 Jahren, ein Baifentind, bas bei einem Bauer als Birtin biente, ichenete fich nicht, in ftiller Abenbftunde Die Stube Frankin zu befuchen, mit der Alten zu beten oder, auf fleinen Schämelden gu ihren Gugen fitzend, bei traulichem Monbenichein ben weifen Ergablungen bes Mütterchens gu laufchen. 3ehn Gulben."" 3hr großes blaues Auge, bas fouft mehr nach Innen gu bliden ichien, bing bann in nengierigem und fußem Gelbfivergeffen an bem ladjelnden Munde ber erfahrenen Alten. Rur wenn Bans bei feiner Mutter war, fam Marie nicht gur Frankin. In der Charwoche hatte die blondhaarige Birtin viel Arbeit; die Banern laffen in Sans und Stall , auf Boden und Tenne, in Reller und Zimmer nach altem Branche Ordnung mas den und Dinge reinigen, die fouft bas gange Jahr unbeachtet im Staube liegen. Deshalb founte Marie gur Frankin nicht tom= men; auch glaubte fie, Sans fei "berheim" (gu Saufe); und wenn fie ihn auch nirgend fah, fo wollte fie doch um ihn nicht fragen.

Erft am Abend bes Charfreitag erfuhr Marie gufällig aus einem Gefprad ihres Dienftherrn mit beffen Beibe, bag Sans migfeit ber mit ihrem feidenen Rleibe fiber die talten Pflafterfteine ein Lump geworden und in ber Stadt geblieben fei. Das Dab= den fand feine Belegenheit, fich vom Saufe gu entfernen und bie neben ber Frantin fniete: "Wenn ich nur biefes alte Beib nicht Frantin gu besuchen. Es mußte Baute reiben; aber auf die feben branchte, es ift mir in der Geele zuwider." Der Beiftes= naffen Sande fielen gefalzene Tropfen aus ben blanen Augen. -

Raufmann Ignat traf ben Sans und feinen Mephifto Rus bolf im Raffeehause. Gie verschlangen bie eben erschienenen Beis Rirgends fand bie Alte einen Anhaltspunkt; fie hatte in tungen, bichte Tabakwolken vor fich hinblafend, die Glangftiefeln auf ben Divan gezogen.

"Bald hatt' ich die Berren nicht erfannt," fagte er mit fei nem füßesten Lachen, "Ich hielt den Herrn Rudolf für einen Reits fnecht und Gie, Berr Sans, filr einen Grafen."

""Mir tommen Gie, ebelfter aller Philifter, die bem Gfels' fnochen bes Simfon entlaufen find, vor wie ber glatföpfige Cafar, den naberen Umgang mit der Frankin erfahren. Rur ein Madden wenn er in frangofischer Tracht gur Thur hereintrate. Bringen Sie nicht einen Brief von meiner Alten mit ?""

"Ja, ja, und immpige gehn Gulben Geld barin."

""Gie haben Unlagen gu einem Studenten, Berr 3gnat! Bumpige gehn Gulben, fagen Gie. Recht fo, Inmpige

"Bu einem Gefchäft zu wenig , nur gum Berlumpen viel genng." Und Ignat reichte ben Brief bem Studenten, Diefer erbrach ihn , jog bie Banknote heraus und knitterte fie nachläffig und eilig in feine Brieftasche, bamit ber Marqueur fie nicht er's blide, bei bem er fofort alte Schulden hatte gablen miffen. Det Brief ftedte er ungelefen in die Tafche.

"Bollten Gie nicht ein Geschäft mit mir abschließen und mir noch gehn Bulben vorftreden?" fragte Sans.

"Bon Bergen gern, wenn Gie mir nur auch biefes gweite Darleben erhalten gu haben beftätigen.""

"Das verfteht fich bon felbft."

""Lefen Gie den Brief Ihrer Fran Mutter. Gie fchreibli baß ich die Ehre hatte, ihr mit ber Borftredung biefer Rleinig feit auszuhelfen ; hier empfangen Gie abermals gehn Gulben und haben die Gute, mich auf 3hr mütterlich Erbtheil von breihundert Bulden, ftebend bermal beim Bilgbaner, anzuweisen.""

(Fortsetzung folgt.)

Rafino, ein Raffeehaus, ein Gafthaus, Amtslotalitäten und eine Schnle umfaffen foll. Die Gefellichaft bat 1000 Stud Aftien à 200 fl. ausgegeben und bavon 160 Stud für Ungarn, besonders für Best vorbehalten. Das hiefige Rationaltafino bat die Gubstriptionsbogen übernommen und ben Grafen Labislaus Sunnady beauftragt, Diefelben girfuliren zu laffen. Bereits haben mehrere hervorragende Rotabilitäten substribirt, barunter Graf Georg Appongi, melcher 5 Aftien gezeichnet bat.

- Ueber Nazaire erhalt ber "Wand." folgende Mittheis lung: Drigaba, 5. Janner. Geftern gegen 6 Uhr Abends hat ein heftiges Erbbeben bier ftattgefunden, welches mit Intervallen bei 45 Minuten dauerte. Biele Saufer, ein Thurm und die Raferne find gusammengefturgt. Die Stope waren fehr intenfiv, die Schwanfung bes Bobens erfolgte von Dit nach Weft. Biele Ortschaften murben verwuftet, viele Menschen und Thiere verloren ihr Leben.

Benn ber Berficherung eines frangöfischen Belehrten, herrn Babinet, Glauben beigumeffen, fo werben wir biefes Jahr einen trodenen Sommer haben. Alle Quellen werben berfiegen, benn "ohne Schnee teine Brunnen." Mur der Schnee befeuchtet Die Erde in ihrem Innern. Das Regenwaffer bringt nicht tief ein; es verdunftet raich, mit Ausnahme in ben walbigen Gegenben, wo es von ben Pflangen gurudgehalten wird.

- Die Berliner Polizei lagt feit langerer Beit bie ihr in die Sande fallenden gefährlichen Dieb und Einbrecher photographiren, um far fünftige Falle beren Bild gu haben. Diefer Tage murbe wieber ein folder Berbrecher ins "Atelier" geführt, bas Bortratiren fcbien ihm aber fo gefährlich, baß er alle Berfuche gur Aufnahme burch Bewegungen und Gesichterschneiden ver-

Auf einem Gange burch Bia Giftina bemerfte ber greise Konig Ludwig I. bei feiner letten Unwesenheit feinem Begleiter vor Balazzo Tomati: "Hier wohnte Thorwalofen." Er borte, eine italienische Inschrift aus bem Jahre 1844 mit Thorwaldfens Bruftbild aus Gups über ber Gingangs= thur feiner Bimmer fage bas bereits ben tommenben Geichlechtern. Sogleich trug ber Ronig bem Bildhauer Schopf auf, fie in Marmor auszuführen. Gie fteht nun an Ort und Stelle. Einem größeren Benius deutscher Abfunft ließ Der König eine Denttafel fegen. Goethe's fünfzehnte romische Elegie entstand in einer Ofteria am Theater bes Marcellus, noch beute bie Campana, die er mit Freunden oft besuchte. Gine beutsche Inschrift fagt es nun fommenben Beiten, bag Goethe bier ein: und ausging.

Der hauptmann Betro Copinos, beffen am 3ten in Mabrid auf D'Donnells Befehl erfolgte Erichießung bereits gemeldet wurde, ftarb mit großer Rube, ja selbst mit Beiterkeit. Auf bem Wege nach bem Richtplate unterhielt er sich mit bem ihn begleitenden Feloprediger und grußte Die Freunde, welche er in ber Menge erblidte. Das Wetter war prachtvoll. "Welch' schöner Tag, um zu sterben!" so Rlagenfurt, 12. Februar. Der Landtag erledigt sagte er zu seinem Beichtvater. Auf dem Richtplate anges das Gutachten über das Wafferrechtsgesetz. — Der Lans tommen, wurde ihm bas Todesurtheil vorgelesen, worauf er besausschuß wird beauftragt, die Regierung zu ersuchen, an die Mauer trat, por der er ben Tod empfangen follte. bag beim Remontenankauf auf Rarnten Rudficht ge-"Freunde," rief er ben Soldaten zu, "verzeiht mir die nommen werde. Der Landeshauptmann halt hierauf Mube, welche ich mache, aber teine Schwäche! Ich habe die Schlugrebe, welche der Landeschef erwidert, und eine Bitte: Bielt nach dem Bergen!" Geine Bitte wurde wird ber Landtag unter breimaligem Sochruf auf Ge. erhort - von zwölf Rugeln trafen acht in Die volle Bruft. Majeftat ben Raifer geschloffen.

Tokales.

Beftern fand bie lette Sigung biefer Geffion unferes Landtages statt. Wir bringen den ausführlichen Bericht morgen und geben baber für beute nur folgenden furgen Auszug:

Beginn ber Sigung 103/4 Uhr.

Sigung die heurige Geffion ju fchließen mare, baber er ben Landtag um die Ermächtigung ersucht, noch einige ausstän-

Bur Berhandlung gelangt ber Bericht bes Finangausichuffes über ben Dr. Ctebl'iden Antrag wegen Giftirung bes Fortbezuges ber Diaten ber Landtagsabgeordneten bei eintretenden längeren Baufen. Dr. Stedl modifizirt aufgenommen. seinen ursprünglichen Untrag. Nach ber Entgegnung bes Berichtersitatters Dr. Burgbach wird ber vom Finanzaus- natentafel begann um 11 1/4 Uhr. — Der Prafibent schuffe beantragte Uebergang jur Tagesordnung über ben v. Gennheh erstattet Bericht über ben Empfang ber Dr. Cfebl'iden Untrag angenommen.

thätigkeitsanstalten vom Berichterstatter Dr. Wurgbach angehört und mit enthusiastischen Gijen aufgenommen. vorgelesen und werden nach einigen Bemerkungen bes Ab- Graf Georg Festetics stellt hierauf den Antrag auf Abgeordneten Aromer, ber im Antrage eine Radfichtnahme fendung einer Sonderadreffe und gu diefem Behufe die Remunerationen fammtlicher Mergte bewilligt.

Mehrere Betitionen finden ihre Erledigung.

mit der tiefften Rührung aufgenommenen und von den herz- liche Abstimmung vorgenommen, wobei fich für die Adresse

auszuführen, welches ein Theater, eine Bibliothet, ein lichften Burufen begleiteten Rebe an, bag fein franklicher | 136, gegen diefelbe 53 Mitglieder aussprachen. Der Buftand es ibm nicht mehr gestatten werde, in einer nachsten Antrag auf Abfendung einer Conderadreffe ift baber Seffion im Landtage seinen Blag einzunehmen, und ertlart, angenommen. Hierauf wurden die Stimmzettel jur nachdem er ben Abgeordneten und Ansichuffen für ihre Bahl der 30er Kommiffion abgegeben. Morgen Mit-Geffion im Landtage feinen Blat einzunehmen, und erflart, Mübe, bem Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. v. 2Burg= bach fur feine umfichtige Leitung feinen Dant ansgesprochen, unter breimaligem Soch auf ben Raifer, in bas alle Unwefenden begeistert einstimmen, die beurige Geffion bes frainiichen Landtages für geichloffen.

Ge. Erzelleng ber Berr Statthalter Freiherr v. Bach fpricht im Ramen ber Regierung bem Landtage für beffen unverbroffene Thatigteit bie Unerfennung aus.

Burgbach fpricht im Ramen ber Abgeordneten bem Landeshauptmann den Dant bes Landtages aus.

Dr. Toman weist in einer flovenischen Rebe auf Die hobe Bedeutung ber jegigen politischen Berhaltniffe Defterreichs bin und ichließt mit breimaligem von begeisterten Burufen ber Abgeordneten begleiteten Glava und Bivio auf Ge. Majeftat ben Raifer.

Schluß der Sigung 123/4 Uhr.

Bur Rebe bes Grafen Auersperg im geftrigen Landtags= berichte ift zu berichtigen (pag. 247, 1. Spatte, Beile 34): 3m Allgemeinen werde der fprachliche Utraquismus (nicht Ultragismus) von ben Fachmannern in Schulen verworfen.

- Unfer Landsmann Dr. Gregor Rret foll zum wirklichen Lehrer am fteierm, ftand. Johanneum und an ber

Oberrealschule in Grag ernannt fein.

- In ber "Novice" wird die "Glovensta matica" aufgeforbert, ihre Birtfamteit auch auf bas beimifche Gewerbe auszudehnen und junadit einen "flovenischen Baumeister" berauszugeben. hier ware allerdings ein frucht= bares Feld für patriotische Bestrebungen. Unsere Gewerbe beburfen ber Unregung und Berbreitung tuchtiger technischer Kenntniffe , um nicht in bem großen Bettfampfe ber 3nduftrie von anderen Sandern überholt gu werben.

_ (Theater.) Um Jafdingebienstage fand bie gewöhnliche Kindervorstellung um 5 Uhr Rachmittag ftatt, welche mit einer Berlofung von Kinderspielwaaren (700 Lofe und 12 Treffer) verbunden war. Es wurden "Möbelfata-litäten" und "Schlimme Buben" gegeben. Das tleine Bublifum bewies fich als ein febr bantbares. herr Blum: lachner zeigte in ben Möbelfatalitäten" mehr Laune, als in ben "Schlimmen Buben" als Billibald. Die "Schlimmen Buben" zeigten bas loblichfte Beftreben, uns unfere Schulerinnerungen wieder lebendig ju machen. Die Bante faben aber etwas leer aus, fonft requirirte man gewöhnlich einige Berftarfung, um Die Ggene lebendiger gu machen. Berr Breifing war ein toftlicher alter Schullehrer, er entwidelte bie beste Laune und machte viele "ichlagende" Wige. Grl. Rlobuichisty gab bas verzogene Mutterjöhnchen portrefflich. Der Besuch war gut.

Aus den Landtagen.

Bing, 12. Februar. Sann und Genoffen beantragen: Der Landesausschuß werde beauftragt, auf bas Buftandefommen und die balbige Inangriffnahme ber Rubolfe= bahn in geeigneter Beife hinzuwirfen. Der Antrag bes Finanzausschuffes wird angenommen. Der Landesausfoug wird ermächtigt, für Rechnung des Landes fich bei ber Aftiensubffription fur Erbauung ber Denmartt-Braunauer Bahn mit 50.000 fl. Bu betheiligen, wenn Landeshauptmann Baron Cobelli fundet an, bag badurch Die Ausführung fichergestellt erscheint. Statt des nach bem Buniche mehrerer Abgeordneten mit ber beutigen verftorbenen Platte wird Dr. Befler jum Landesaus. schusse gewählt.

Czernowit, 12. Februar. Das Gefet auf Menbige Gegenstände auf die heutige Tagesordnung zu fegen. berung ber Landtagemahlordnung erhielt die Sanftion. Die Generaldebatte über ben Bericht des Territorialausschuffes hat begonnen.

Die Sitzung wird um 4 Uhr Rachmittags wieder

Beft, 10. Februar. Die heutige Gigung ber Dag= Suldigungebeputationen bei Ihren Dajeftaten am Iten Beiters wird ber Bericht bes Finangausschuffes über Februar und lagt die babei gehaltenen Reden vorlesen. Die Gehaltsanfbefferungen der Mergte an ben Landeswohl- Die Erwiderungen Ihrer Majeftaten werden ftehend auf die Spitaledirettion vermißt und biesfalls einen Bufat Bahl einer Rommiffion von 30 Mitgliedern. Graf antrag fiellt, die bereits vom Landesausschusse beantragten Joseph Balffy ftellt den Gegenantrag, daß erft die Adreffe ber Deputirtententafel abgewartet werde. Gur ben Untrag Geftetice' fprechen: Baron Nitolaus Ban, Bijchof Schließlich wird zur Wahl ves durch den Tod des Bürgermeisters Ambrosch erledigten Stelle eines Landesausst schwicken, war Bahl ves durch den Tod des Schwessenschaft.

Bürgermeisters Ambrosch erledigten Stelle eines Landesausst schwicken, war die Abgeordneten der Städte und Märkte geschwitten, und es wird als solcher Abg. Deschwan und des verscher die Abgeordneten der Städte und Märkte geschwitten, und es wird als solcher Abg. Deschwan und des die Vollegenschaften der Schwessenschaft.

Die von ihm bisher besorgte und nun erledigte Stelle eines Landesausschungsreihe und nun erledigte Stelle wird und der erhält Abg. Ent in an Anderschaften der Schwessenschaften der Schwessens Solleglich wird gur Babl bes burch ben Tob bes Ranolber, Baron Bela Bentheim, Graf Beinrich Bichn, Landeshauptmann Baron Cobelli fundet in einer nyi, Obergespon Tomesanhi. Dierauf murde die nament-

tage Sigung gur Befanntgabe bee Abstimmungerefultates.

Uenefte Uadrichten und Telegramme.

Original : Telegramm.

Wien, 14. Februar.

Peft: Die Magnatentafel beschloß auf Untrag bes Grafen Teftetice nach erregter Debatte bie Abfendung einer Conberabreffe mit 136 gegen 53 Stimmen.

Dew : yort: Bagdad ift von ben Juariften verlaffen und durch Raiferliche befest.

Berlin, 13. Februar. Der ruffifche Botichafter in Paris, Baron Budberg, ift nach St. Betersburg, wohin er berufen murbe, hier durchgereist. - 3m 216= geordnetenhaufe erlart Tweften als perfonliche Bemerfung gur geftrigen Berichtigung Uhbens: Mitte Januer wurden Fint und Donalies als Silfsarbeiter, u. 3. nur burch Uhben einberufen, ba ber Juftigminifter erflart, auf die Berufung von Silfsarbeitern ohne Ginfluß gn fein. Diefe beiben ftimmten für die Regierung und entschieden die Majorität.

Köln, 13. Februar. (N. Fr. Pr.) Ein New-Yorfer Bericht der "Köln. 3tg." melbet: Gerüchtweise verlautet, Seward sei nach Washington zurückgekehrt. Derselbe habe auf Sanct Thomas Santa Anna versidert, das Bafhingtoner Rabinet bulbe nicht die Befeggung Mexito's durch die Frangofen. Seward foll in der havanna angeblich mit einem Abjutanten bes Rai-

fere Maximilian tonferirt haben.

Paris, 13. Februar. (D. Fr. Pr.) Drouin be Shuys ift ungufrieden mit der Depefche Lamarmora's vom 5. Februar und hatte beshalb geftern eine Ronfereng mit Rigra. - Bie gerüchtweise verlautet, foll man Die Abficht hegen, im Ramen bes faiferlichen Bringen Rriegematerial für die papftliche Garnifon in Rom angutaufen und ale Bathengefchent bem Papfte anzubieten.

Dew-york, 1. Februar. Im Repräfentantenhaufe referirte der Finangausschuß über die Bill, betreffend die Ronfolidirung ber Staatsschuld. Gin Amendement gur Berfassung, welches auf einer Reprasentation nach ber Bahl ber Bewölferung mit Ausschluß ber Neger bafirt, hat das Saus paffirt.

Dem-Mork, 3. Februar. Die Staatsichuld ber Bereinigten Staaten betrug am 1. b. DR. 2824 Diff. Doll. - In Canada herschen Befürchtungen vor einer

Invafion ber Tenier.

* Burbe geftern Bormittag 8 Uhr 15 Minuten auf: gegeben und langte um 12 Uhr 15 Minuten bier an. Anm. b. Reb.

Geschäfts-Zeitung.

Mudolfswerth, 12. Februar. Die Durchfcnitts = Breife ftellten fich auf bem heutigen Martte, wie folgt:

Ballett mafiers	ft.	fr.		ft.	fr.
Beigen pr. Deten	4	40	Butter pr. Pfund .	_	40
Rorn "	3	1	Gier pr. Stiid	-	11
Gerste "	2	40	Milch pr. Maß .		10
Safer "	1	20	Rindfleisch pr. Bfd.		14
Dalbfrucht "	3	10	Ralbfleifch "	23	20
Beiben "	2	30	Schweinefleisch "	64	20
Birfe "	2	30	Schöpfenfleisch "	-	-
Kuluruty "	2	50	Bahndel pr. Stud		30
Erdäpfel "	1	90	Tanben "	000	-
Linfen "	4	80	Ben pr. Bentner .	2	50
Erbfen "	4	50	Stroh "	1	60
Fifolen	4	80	Solz, hartes, pr. Rift.	6	20
Rindsichmalz pr. Bib.	-	40	- weiches, "	-	-
Schweineschmalz "	-	40	Wein, rother, pr. Gimer	6	-
Sped, frifd, "		28	- weißer "	5	-
geräuchert, "	-	33	211210		
S. milyeri "	0000			-	-

Theater.

Bente Donnerstag den 15. Februar: Bum Bortheile bes Rapellmeiftere Bilhelm Geride.

Das Nachtlager in Granada. Romantische Oper in 2 Aufzigen von Karl Freiheren v. Braun. Mufit von Konradin Krenter.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Februar	Zeit ber Beobachtung	Barometerstand in Pariser Linien aus 00 R. reducirt	Lufttemperatur nach Reaumur	An i Ar	Anfict bes himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Pariser Linien	
14.	6 U. Mg. 2 ,, N. 10 ,, Ub.	324.93 325.78 325.62	+0.8 + 2.7 - 0.4	D. sehr schwach	gang bew. halbheiter	13.18 Schnee	

in Innerfrain ift gang überfchwemmt.

Berantwortlicher Redafteur: Ignag v. Rleinmayr.